



Gewinnen mit Lieblingsort

Fotowettbewerb der Region gestartet

Breckerfeld. Unter dem Motto „Unsere Region im Fokus“ ruft die Region „Ennepe.Zukunft.Ruhr“, bestehend aus den Städten Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg mit Asbeck und Silschede, Sprockhövel und Wetter mit Esborn, im Rahmen des Landesprogramms „Vital NRW“ zum Fotowettbewerb auf. Jeder Bürger, ob klein, groß, jung oder alt, ist eingeladen, auf Entdeckungstour zu gehen, um seinen Lieblingsort fotografisch festzuhalten.

Sofia König, Projektmanagerin von „Vital NRW“ für unsere Region: „Mit diesem Fotowettbewerb möchten wir aufzeigen, was die Region, in der wir wohnen, alles zu bieten hat.“ Beim Wettbewerb gibt es zum Beispiel Gutscheine für heimische Restaurants oder freier Eintritt in die Kluterhöhle zu gewinnen. Bis zum 30. November haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihr Lieblingsfoto unter dem Stichwort „Fotowettbewerb“ mit einer kurzen Beschreibung per E-Mail an die Regionalmanagerin Sofia König unter koenig@ennepe-zukunft-ruhr.de zu senden. OE

Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb finden sich auf der Homepage der heimischen Region www.ennepe-zukunft-ruhr.de

Neue Pastorin in Jakobusgemeinde

Breckerfeld. Die Breckerfelder Pastoren erhalten Verstärkung: Am 1. Oktober hat Pfarrerin Christin Klein ihren Dienst in der Ev. Jakobus-Kirchengemeinde aufgenommen. Sie wird sich im Gottesdienst am Sonntag, 15. Oktober, um 10 Uhr vorstellen. Beim Kirchencafé im Anschluss besteht Gelegenheit, erste persönliche Kontakte zu knüpfen.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Außerhalb der normalen Öffnungszeiten halten sich heute von jeweils 9 bis 9 Uhr bereit:

Bären-Apotheke, Radevormwald, Kaiserstraße 41, ☎ 02195/677991.
Germania-Apotheke, Hagen, Graf-Von-Galen-Ring 23, ☎ 02331/26568.

Am Sonntag haben geöffnet:

Viktoria-Apotheke am Wilhelmsplatz, Hagen, Lange Straße 36, ☎ 02331/332077.
Schnellmark-Apotheke, Gevelsberg, Hagener Straße 152, ☎ 02332/60261.

Weitere Auskünfte zu diensthabenden Apotheken in Ihrer näheren Umgebung unter ☎ 0800/0022833, mobil: 22833, per SMS mit „apo“ an 22833 oder unter www.akwl.de.

Eine Schulklasse und ihr Wir-Gefühl

Die „3a“ der Grundschule Breckerfeld durchläuft das Projekt „Starke Klasse“. Erste Effekte erkennbar

Von Jens Stubbe

Breckerfeld. Es gibt jetzt diese festen Rituale. Sie kommen zusammen, sie kleben Punkte auf eine Wolke, sie sprechen darüber, was gut und was weniger gut gelaufen ist und sie legen ein Ziel fest: „Unsere Klasse ist ein Superteam“, steht in dieser Woche auf einem Zettel an der Wand des Klassenraums der 3a. Und dann diskutieren die Schüler der Grundschule Breckerfeld, wie sie das erreichen wollen.

„Wenn wir arbeiten, ist es so leise, dass ich meinen Bleistift hören kann“, sagt Finley. Oder: „Man kann sehen, wie sich die Kinder gegenseitig helfen“, erklärt Nico. Oder: „Wenn ein Kind geärgert wird, gehen wir dazwischen und sagen ‚nein‘“, meint Kristina.

Kristina ist Kristina Buck, Klassenlehrerin der 3a und eine der Pädagoginnen, die an der Grundschule Breckerfeld „Starke Klasse“ umsetzt. Ein Projekt, das das Institut für Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ins Leben gerufen hat und das einen Beitrag dazu leisten soll, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft in Klassenverbänden zu stärken.

Nicht, dass es bislang keine Klassengemeinschaft in der 3a gegeben hätte. Aber trotzdem sind die Lehrer der Grundschule Breckerfeld vor den Ferien darauf vorbereitet



Die Klasse 3a der Grundschule Breckerfeld bei der Arbeit. Gemeinsam mit Lehrerin Kristina Buck (hinten links stehend) arbeiten sie an dem Projekt „Starke Klasse“, das das Institut für Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ins Leben gerufen hat

FOTOS: MICHAEL KLEINRENSING

worden, mit dem Beginn des neuen Schuljahrs sind sie gestartet. „Bislang“, sagt Kristina Buck, „haben wir auch schon in diesem Bereich mit den Kindern gearbeitet. Das Projekt ‚Teameister‘ ist ein Beispiel“, sagt sie, „dabei haben wir uns einmal in der Woche eine Stunde mit der Situation in der Klasse be-

schäftigt. ‚Starke Klasse‘ begleitet uns im Schulalltag permanent.“

Erste Effekte schon erkennbar

Die wenigen Wochen, in denen „Starke Klasse“ Einzug in die Klassen zwei und drei gehalten hat, zeigen erste Effekte. „Die Kinder reflektieren mehr, sie tauschen sich aus, sie gehen anders miteinander um“, sagt Kristina Buck. In der Klasse sei die Atmosphäre ruhiger geworden. „Und wenn die Kinder zufriedener und ausgeglichener sind, können sie mehr aufnehmen.“

Der subjektive

Eindruck der Pädagogin wird objektiv durch eine wissenschaftliche Begleitung vertiefend untersucht. Dreimal werden die Kinder in 58 teilnehmenden Klassen in Dortmund, Bochum und dem Ennepe-Ruhr-Kreis befragt. Ihre schulischen Leistungen werden in Mathematik und Deutsch anhand standardisierter Verfahren ausgewertet. Und davon erhoffen sich die Wissenschaftler Erkenntnisse darüber, welche Effekte das Programm über die Laufzeit von 14 Wochen zeigt. „Für uns ist schon jetzt klar, dass wir die positiven Ansätze weiter übernehmen wollen“, sagt Buck.

Ein Wechselspiel der kleinen Arbeitsgemeinschaften zählt dazu. Während sich früher vornehmlich Freunde nebeneinander setzten und gemeinsam in Partnerarbeit Aufgaben lösten, werden heute regelmäßig Memory-Karten verteilt, so dass sich immer wieder neue Pärchen bilden. „Das finde ich gut“, sagt Tim. Auch Fragebögen füllen die Schüler-Paare aus. Und zwar der eine jeweils den des anderen. „Die Kinder müssen sich gegenseitig interviewen, miteinander kommunizieren“, sagt Kristina Buck.

In der Morgenrunde steht der CD-Spieler in der Mitte. „Wir sind ‚ne starke Klasse, bei uns macht jeder mit‘“, singen die Kinder zur Musik. Auch das ist ein festes Ritual.

Reflektieren, austauschen, miteinander reden: Schon jetzt sind erste Lerneffekte bei den Schülern der 3a erkennbar. Nach Ablauf des Projektes sollen die Kerninhalte deshalb weitergeführt und somit nachhaltig gemacht werden.



Anwohner fordern Ende der Abkürz-Fahrten

Königsheider Kopf: Trotz Kreisverkehrs weiter viele Ortsdurchfahrten. Bürgermeister widerspricht

Breckerfeld. Mit Datum vom 4. Juli beantragte die SPD-Fraktion, die Stadtvertretung möge die Verwaltung beauftragen, „alle technischen und rechtlichen Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation in Königsheide zeitnah zu prüfen mit dem Ziel den Durchgangsverkehr aus der Anliegerstraße Königsheide auszuschließen und die Prüfergebnisse den zuständigen Gremien mitzuteilen.“ Beigefügt war eine Unterschriftenliste von Anwohnern aus Königsheide.

Immer noch viele Abkürzer

Für seine Fraktion erläuterte Jefferson Gerbothe den Antrag im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss: „Auch nach der Fertigstellung des

Kreisverkehrs auf dem Königsheider Kopf nutzen noch viele Fahrzeuge die Ortsdurchfahrt als Abkürzung.“

Bürgermeister André Dahlhaus wies in seiner Stellungnahme auf folgende Fakten hin: Die Unterschriftenliste umfasst nicht alle Einwohner. Sie sei zum Zeitpunkt der Bauarbeiten am Kreisel erhoben worden, als die Zahl illegaler Durchfahrten wegen der Staus vor den Baustellenampeln hoch war. Nach der Fertigstellung des Kreisverkehrs sei das nicht mehr so. Dahlhaus: „Mittlerweile haben sich mehrere Anwohner aus der Liste streichen lassen.“

Übrigens sei jede Durchfahrt durch den Ort eine Ordnungswidrigkeit, da an beiden Ortszufahrten entsprechende Verkehrsschilder die Durch-

fahrt verbieten.

Der Verwaltungschef unterstrich, warum eine Vollsperrung durch bauliche Maßnahmen irgendwo in der Ortschaft nicht möglich sei: Der Schulbus müsse täglich dort die Kinder abholen und zurück bringen. Bei einer Sperrung müssten die Kinder an der Landstraße auf den Bus warten und auf der Rückfahrt gar diese überqueren. Die Müllabfuhr, der Winterdienst und die Feuerwehr müssten die Ortschaft durchfahren können. Da ein Rückwärtsfahren nicht möglich sei (Wendemöglichkeiten gibt es nicht), bliebe nur die Aufstellung beweglicher Sperren (absenkbar oder aufklappbar) mit hohen Investitions- und Folgekosten und vielen Störanfalligkeiten. Der

Bürgermeister wies dazu auf die Notwendigkeit hin, dass Landwirte ihre eigenen oder gepachteten landwirtschaftlichen Flächen ohne Umwege erreichen.

Bewegliche Sperren gefordert

Rudi Kilimann (WG) unterstützte den Antrag der SPD und forderte wie die SPD den Einbau beweglicher Sperren. Sprecher von CDU, Grüne und FDP lehnten den Antrag ab: „Der Kreisverkehr hat sich nach der Fertigstellung des Kreisverkehrs erledigt.“ Bei einer Enthaltung endete die Abstimmung mit 7 Ja- und 7 Nein-Stimmen. Damit war der Antrag abgelehnt. Jetzt muss die Stadtvertretung am kommenden Dienstag eine Entscheidung bringen. OE

Fortbildungsangebot für Lehrer

Das Projekt Starke Klasse hat das Institut für Erziehungswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster aufgelegt.

Die beteiligten Schulen erhalten ein Fortbildungsangebot für Lehrer.

Darüber hinaus gibt es Materialien zur Förderung der Klassengemeinschaft, die im Fachunterricht eingesetzt werden können sowie ausgearbeitete Stunden für den Sportunterricht.

Die Klassen erhalten eine Rückmeldung über die ausgewerteten Tests in Mathematik und Deutsch.

„Die Kinder reflektieren mehr, sie tauschen sich aus.“

Kristina Buck, Klassenlehrerin in der Grundschule Breckerfeld

Bank-Einbrecher scheitern und flüchten

Breckerfeld. Unbekannte sind in der Nacht zum Freitag mit dem Versuch gescheitert, in die Filiale der Märkischen Bank in Breckerfeld einzubrechen. Morgens gegen 3 Uhr versuchten die flüchtigen Täter, gewaltsam durch die Eingangstür in das Bankinstitut an der Frankfurter Straße einzudringen.

Täter wohl gestört

Bei dem Vorhaben wurden die Ganoven allerdings vermutlich gestört und ergriffen ohne Beute sofort die Flucht in bislang unbekannte Richtung. Zeugen, die die Täter beobachtet oder etwas anderes bemerkt haben, werden gebeten, sich bei der Polizeiwache in Ennepetal unter ☎ 02333/91664000 zu melden.